

400. Geburtstag von Sibylla Schwarz: Greifswald startet ins Jubiläumsjahr

Förderverein hat mit Partnern ein umfangreiches Programm zur Würdigung seiner Barockdichterin erarbeitet

Greifswald. Happy Birthday Sibylla: In Greifswald wird das zu einem Jahresmotto für 2021. Die Hansestadt feiert ihr poetisches Ausnahmetalent – Sibylla Schwarz. 1621 in Greifswald geboren, gilt sie als eine der bedeutendsten deutschen Barockdichterinnen.

„Wir haben aus Anlass des Jubiläums mit Unterstützung vieler Partner ein umfangreiches Programm vorbereitet“, informiert Professor Thomas Stamm-Kuhlmann, der Vorsitzende des Sibylla-Schwarz-Vereins in

Greifswald. Ins Jubiläumsjahr sollte eigentlich genau am Geburtstag der Dichterin, am 14. Februar gestartet werden. Doch Corona zwang auch die Organisatoren zum Umdisponieren. Die am 14. Februar geplante Eröffnungsveranstaltung im Greifswalder Dom müsse wegen der Pandemie ausfallen, informiert der Vereinsvorsitzende. Sie soll nun am 28. April in der Jakobikirche stattfinden. Dann starte die Vortragsreihe „... Ein Jrdisch Paradeiß“ – die Dichterin Sibylla Schwarz und ihre Zeit“ mit Referenten aus ganz Deutsch-

land und England, so Stamm-Kuhlmann.

Von Youtube-Lesung bis Schimpff-Spiel

Bereits am 8. März findet die Würdigung der Dichterin ihre Fortsetzung. Dann lesen Schauspielerinnen und Schauspieler des Theaters Vorpommerns Texte von Sibylla Schwarz. Die Vorstellung, begleitet mit Visualisierungen und Musik, wird als Youtube-Video aufgezeichnet, das zum ersten Mal am 8. April im St. Spiritus gezeigt wird. Hedwig Golpon inszeniert mit dem Studierendentheater die Komödie „Peter Squenz“ von Andreas Gryphius. Sie hat am 6. Mai im Theatersaal der „StraZe“ in der Stralsunder Straße 10 Premiere. „Dieses Schimpff-Spiel ist eine der meistgespielten barocken Komödien“, erläutert Monika Schneikart, Vorstandsmitglied des Fördervereins.

Jeden Monat mehrere Veranstaltungen

Für jeden Monat haben die Organisatoren mehrere Veranstaltungen

geplant – ein Programm, gespickt mit Höhepunkten. „Ich bin schon sehr gespannt auf die musikalische Inszenierung des Schäferspiels ‚Faunus‘ sowie des thematisch ver-



Gilt als eine der bedeutendsten deutschen Barockdichterinnen – Sibylla Schwarz aus Greifswald. Die Stadt feiert in diesem Jahr ihren 400. Geburtstag.

BILD: FÖRDERVEREIN

wandten Gedichts ‚Die Einäscherung ‚Fretows‘ als Operaseria von Peter Tenhaef mit dem Ensemble Amaltea und dem Chor Tonlust“, führt Thomas Stamm-Kuhlmann dafür Beispiele an. Frätow war ein Lieblingsort von Sibylla Schwarz, der oft Gegenstand ihrer Dichtungen war. Heute gehört der nahe Greifswald gelegene Ort zum Kirchspiel Gristow, darum findet dort die erste Aufführung am 26. September statt.

Ein weiterer Höhepunkt dürfte die Premiere des Graphic Novel „Sibylla“ von Max Baitinger sein, die für den 24. November im Koeppenhaus geplant ist. Für das Projekt erhielt der Leipziger Künstler 2020 den deutschen Comic-Preis. Zum Finale des Sibylla-Schwarz-Jubiläumsjahres soll es am 8. Dezember eine Abschlussveranstaltung mit einer Feier im Greifswalder Dom geben. Mit dabei sein wird der Bielefelder Literaturwissenschaftler Werner Erhart, der viele Jahre an der Uni Greifswald wirkte. Er spricht über „Das verlorene Paradies – Hölderlin, Kleist, Arndt“.

Briefmarke und Schwarz-Schokolade

Eine Würdigung erfährt die große Barockdichterin im Jubiläumsjahr aber nicht nur durch den Sibylla-Schwarz-Verein. Im Programm des Festivals Nordischer Klang etwa ist eine Aufführung barocker Lieder vorgesehen. Die Greifswalder Domgemeinde ehrt die Dichterin mit einem Gedenkgottesdienst am 15. August. Zudem kann das Jubiläum in Greifswald auch kulinarisch genossen werden. Es wird eine Sibylla-Schwarz-Schokolade, einen Sibylla-Schwarz-Sekt und voraussichtlich auch einen Sibylla-Schwarz-Kaffee – angereichert mit Gedichten, wie sich das für eine Lyrikerin gehört – geben. Eine Briefmarke aus Anlass ihres 400. Geburtstages erscheint ebenfalls. Es werde also ein regelrechtes Sibylla-Schwarz-Jahr. Die Dichterin sei das wert, ist Monika Schneikart überzeugt: „Sie gehört neben Wolfgang Koeppen und Hans Fallada zu den drei Persönlichkeiten der deutschen Literatur aus Greifswald; die nationale und internationale Geltung beanspruchen.“